

Witterungseinflüsse auf die Polarisierung der unberegneten Zuckerrüben im Jahre 1980

Zeitraum Gebiet	Aufgang und Blattbildung			Rübenkörperbildung und Ausreife			Gesamt- beurteilung
	Einstr.*	Temp.**	WB***	Einstr.*	Temp.**	WB***	
Schleswig-Holstein	>100	-0.9	- 5	100	+0.3	bis 200	normal
Nordseeküstengebiete	100	-0.8	- 5	100	+0.8	bis 160	normal
Westniedersachsen	100	-0.8	+10	>100	+0.8	130	normal
Nordniedersachsen	90	-1.1	+18	<100	+0.7	120	leicht unternormal
Hannover/Braunschweig	80	-1.2	+30	<100	+0.6	120	stärker unternormal
Süd-niedersachsen	80	-1.2	+10	<100	+0.4	115	stärker unternormal

* Einstrahlung in % der Norm, ** Abweichung von der Norm in °C, *** Wasserbilanz in mm

Bemerkungen:

Auch 1980 wurde die Polarisierung der Zuckerrübe in Norddeutschland in den nördlichen Regionen weniger, im Süden stärker negativ von der Witterung beeinflusst. In Süd-niedersachsen dürfte die Polarisierung witterungsbedingt um 5 - 10 % unter den Normalwerten liegen. Während der Anfangsentwicklung der Rüben war die Einstrahlung im Norden viel günstiger als im Süden. Das Frühjahr war allgemein zu kalt und frostreich, besonders im Süden, und hier auch zu naß. Nach einem um 1.5 °C zu kalten Sommer war es während der Ausreife (besonders im September) etwas wärmer als normal. Die für die Zuckerbildung wichtige Einstrahlung war in diesem Zeitraum wiederum in den südlichen Gebieten unzureichend. Am Schluß der Ausreife fielen im Norden starke Niederschläge und verhinderten dort einen weiteren Anstieg der Zuckergehalte. Außerdem wurde die Ernte durch Bodennässe sehr erschwert. Der schlechte Start im Frühjahr (wenn auch nicht so schlecht wie 1979) und der zu kalte Sommer brachten bei fehlender übernormaler Einstrahlung und kühlen Nächten im Herbst vor allem in Süd- und Ost-niedersachsen unternormale Polarisierungswerte. Ferner wurde wieder einmal deutlich, daß der Norden keineswegs immer klimatisch benachteiligt ist. Wesentlich hiervon abweichende Ergebnisse einzelner Betriebe haben andere als agrarmeteorologische Ursachen.

Be